

Die »Fünischen Alpen«

Vor 17.000 Jahren schob sich eine Gletscherzunge aus der Ostsee durch die Belte hinauf und schuf die überflutete Eiszeitlandschaft, die heute für das Südfünische Inselmeer so charakteristisch ist, wo nur die höchsten Punkte über dem Wasserspiegel zu sehen sind. Die Randmoräne hinterliess die hügelige Landschaft und die tiefen Täler – bekannt als die »Fünischen Alpen«, die sich vom Gebiet nördlich von Faaborg nach dem Osten erstrecken. Hier ist der Boden sandig und deshalb für die Landwirtschaft nicht besonders geeignet, welches Raum für Wälder, Allmenden, Moore, Seen und Bäche gelassen hat. Hier gibt es einen Artenreichtum von verschiedenen Pflanzen und Tieren, wie z.B. Kletterlerchensporn und die sehr seltene Haselmaus. Die Haselmaus ist der einzige, dänische Vertreter der Siebenschläferfamilie. Sie ist nachtaktiv, lebt in den Bäumen, im Gestrüpp und an den Waldrändern. In Dänemark schläft die Haselmaus Winterschlaf vom Oktober bis Mai.

Faaborg

Die Stadt liegt am Ufer des Südfünischen Inselmeeres. Vom Hafen aus befahren Fähren nicht weniger als vier Inseln: Ærø, Lyø, Avernakø und Bjørnø. Die Umgehungsstrasse, die sich mit dem Wanderweg kreuzt, verläuft zwischen der Stadt und dem Naturgebiet »Sundet«, das früher eine Meeresbucht war. Von 1940 bis 46 wurde sie trocken-

gelegt und im Jahre 2000 dann wieder überflutet und ist jetzt ein Süßwassersee und Vogelparadies. Das Stadttor von Vestergade ist die einzige Erinnerung an die mittelalterliche Befestigung. Der 31 Meter hohe, markante Glockenturm stammt aus dem Jahre 1450. Faaborg ist eingebettet in einer kultur bzw. kulturhistorischen reichen Ecke Dänemarks und ist mit seinen vielen alten Häusern und Handelsniederlassungen in den kurvenreichen Gassen sehr reizvoll. Die Stadt hat etwa 7500 Einwohner.



Glockenturm in Faaborg

Verkehr und Aufenthalt auf dem Wanderweg

Der Wanderweg des Inselmeeres wurde fürs Wandern angelegt und ist überall mit Pfählen markiert. Auf Ihrer Wanderung bitten wir Sie, Rücksicht zu nehmen und Untenstehendes zu beachten:



- der ganze Wanderweg ist ab 6 Uhr morgens bis Sonnenuntergang geöffnet
- Hunde sind an der Leine zu führen
- Sie verkehren auf Privatbesitz. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Besitzer und werfen Sie keine Abfälle.
- Zelten und Übernachtungen dürfen nur auf Lager- bzw. Campingplätzen stattfinden – oder dort, wo der Besitzer dieses genehmigt
- in der Jagdsaison kann der Wanderweg vorübergehend geschlossen sein. Sie werden aber über eine alternative Route informiert.

Transport

Mit FynBus können Sie überall auf Südfünen hinkommen. FynBus betreibt mehrere Linien in der Region. Fahrpläne finden Sie unter www.fynbus.dk oder Sie können weitere Infos bei FynBus unter Tel. +45 6311 2233 erhalten.

Übernachtung

Wünschen Sie weitere Infos über Übernachtungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem Wanderweg, finden Sie diese unter www.visitfaaborg-midtfyn.dk oder Sie können weitere Infos bei Faaborg Touristenbüro unter Tel. +45 6261 0707 erhalten.

Wünschen Sie weitere infos?

Wenn Sie mehr über Faaborg & Umgebung wissen möchten, dann setzen Sie sich bitte in Verbindung mit Faaborg Museum unter Tel. 45 6261 0645 oder www.faaborgmuseum.dk. Mehr Infos über den Wanderweg des Inselmeeres unter www.detsydfynskeoehav.dk.

Impressum

Herausgeber: Faaborg-Midtfyn Kommune in Zusammenarbeit mit Naturturisme I/S

Redaktion/text: Naturturisme I/S, Erik Møller Nielsen und Naturbureauet

Foto: Erik Møller Nielsen, Claes Bech-Poulsen, Naturturisme I/S, Faaborg Turistbureau, Falsled Kro

Titelseitefoto: Sundbakkerne

Kartographie: Kort- & Matrikstyrelsen - copyright

Layout / druck: tryk team svendborg a/s



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Das Projekt wurde durch vom EU-Ziel-2-Programm
unterstützt. Europäische Stiftung f. Regionalentwicklung.



Det
Sydfynske
Øhav



Øhavsstien

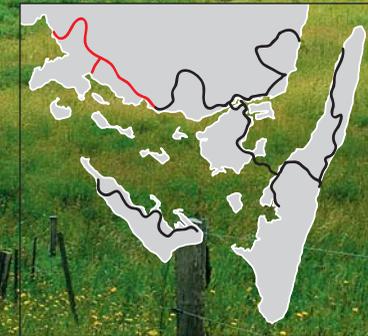


Der Wanderweg des Inselmeeres

Faldsled - Faaborg - Fjællebroen
39 km



Karte 1



*Tage der blauen Weite
– Tage des grünen Lebens*





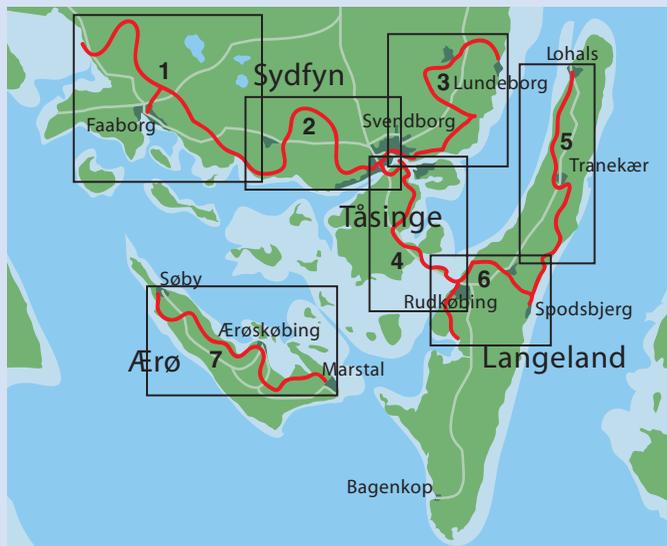
Trebjerg

Der Wanderweg des Inselmeeres von Faldsled über Faaborg nach Fjællebroen – etwa 39 km

Auf dieser Etappe des Wanderweges erleben Sie das fruchtbare Ackerland Fünens und die mächtigen Hügel und Täler, die das Eis als die »Fünischen Alpen« hinterliess. Ein Abstecher führt nach Faaborg und der Hauptwanderweg verläuft durch die hügelige Landschaft bis zur Küste – unterwegs mit einmaligen Aussichten über das Südfünische Inselmeer. Das Faltblatt beschreibt mit Ausgangspunkt in Faldsled einige der Sehenswürdigkeiten unterwegs.

Ein Erlebnis für Wanderer

Der Wanderweg des Inselmeeres wird bei einer Länge von 200 km eine der längsten Wanderrouten Dänemarks. Wenn der Wanderweg im Laufe von 2007 fertig gestellt wird, wird er das Südfünische Inselmeer umkränzen.



Übersicht über der Wanderweg des Inselmeeres mit Angabe von den 7 Prospekten, die herausgegeben werden.

1 Faldsled – Bauern – und Schifferdorf

Das sehr schöne und erhaltenswerte Dorf entstand als »Rodungsdorf« in dem sonst so bewaldeten Küstengebiet. Nur wenige Höfe wurden später aus dem Dorf verlegt und die neun Bauernhöfe in Faldsled sind grösser und vornehmer als in einem herkömmlichen Dorf. Dieses rührt davon her, dass die Bewohner auch Frachtschiffahrt betrieben. Auch an dem sehr wohl erhaltenen und berühmten Gasthaus sollte man Halt machen und den Anblick geniessen.



Faldsled kro

2 Idyll, Tatort eines Mordes und Herrenhofpension

Vor fast 500 Jahren baute der Ritter Anders Emmiksen Steensgaard, der in harmonischer Weise die hügelige Landschaft ziert. Die dreiflügelige Anlage ist an drei Seiten von Wassergräben umgeben und ist jetzt Herrenhofpension und lauter Idylle und Ruhe. Aber Emmiksen ärgerte Christian den Dritten mit »ungehörlichen Worten« und wurde zum Hausarrest auf Steensgaard verurteilt. Der Sohn Otto erbt 1568 den Hof. Sein Koch spaltete dem 26jährigen Otto den Kopf mit einem Beil. »Am 8. August des Jahres 1594 setzte ich Otto Emmiksen zu Steensgaard bei, jämmerlich ermordet durch ein Beil am Kopf«, schrieb der Bischof. Hinter dem Mord stand die dritte Frau von Emmiksen, und der Koch? Nun, er wurde viergeteilt und aufs Rad geflochten!



Steensgaard

3 Eisenbahn unter Dampf und Königsbeweihräucherung

500 m tief im Wald kreuzt sich der Wanderweg mit der alten Eisenbahnlinie aus 1905, die Odense mit Nørre Broby, Haastrup, Stensgaard und Faaborg verband. Frederik der IIX und die Königin Louise durchschnitten die seidene Schnur. Vier Dampfloks, Güterwagen und Passagierwagen fuhren 1954 ihre letzte Tour.

4 Mit Pferden und Ochsen im Hohlweg

Wo der Wanderweg links von Haastrupvej abbiegt, verläuft ein alter Hohlweg, wo sich im Laufe der Zeit die schmalen, harten Räder des Bauern nach unten gearbeitet haben, so dass der Weg jetzt ein Meter unter Niveau liegt. Alte Weissdornbäume haben Bauern, Ochsen und Pferde Schutz vor dem Wind gegeben.

5 Der dritthöchste »Berg« Fünens

128 m über dem Meeresspiegel haben Sie von Trebjerg aus eine schöne Aussicht über die Landschaft – nicht zuletzt über die Inseln in Helnæsbugt. 600 m nördlicher, an der öffentlichen Strasse, finden Sie Dronningeudsigten, wo Margarethe II vor wenigen Jahren Halt machte. Ein Norweger »bestieg« diesen »Berg« und schrieb nachher: »Wer braucht schon Glückspillen, solange es Trebjerg gibt? Solche Gipfel sollten Rezeptpflichtig sein!« Hinter Trebjerg folgt der Wanderweg einem alten Kirchenweg, der von den Angestellten von Østrupgaard benutzt wurde, wenn sie zum Gottesdienst in Haastrup Kirche gingen.



Svanninge Bakker

6 Das älteste, bewohnte Haus Fünens

Ein grosses Fachwerkgebäude mit einem riesigen Strohdach - das ist der Scheune vom Herrenhof Østrupgaard. Die Flügel zählen zu den grössten, strohgedeckten Fachwerkhöfen in Skandinavien. Und das zwei Stockwerke grosse, weissgetünchte Feldsteinhaus wurde im 14. Jahrhundert als eine Zufluchtsburg hinter schützenden Wallgräben aufgeführt. Das Haus ist das älteste, bewohnte Haus auf Fünen und eines der wenigen erhaltenen Burghäuser Dänemarks.

7 Svanninge Bakker

Svanninge Bakker sind eine markante Landschaft nordöstlich vom Dorf Svanninge und waren bis 1900 von heidebewachsenen Hügeln und wenig Landwirtschaft in den Tälern geprägt. In den Jahren 1900 bis 1920 wurde, um das Sandtreiben zu verhindern, hier Wald angepflanzt. Ab 2004 finden im Gebiet umfassende Rodungen des Waldes statt. Das Ziel ist es, wieder Teile der ursprünglichen Allmendenlandschaft zu schaffen, eine Landschaft, die in den Gemälden der Künstler »Fynboerne« geschildert wurde. Auf den Info-Tafeln am Parkplatz vor dem Restaurant »Skovlyst« erfahren Sie mehr über die Natur und Geologie von Svanninge Bakker. Hier finden Sie auch das Faltblatt von Skov- und Naturstyrelsen über das Gebiet.



Holstenshuus

8 Lerbjerg in Svanninge Bjerge

Mit seinen 126 Metern ist Lerbjerg ein bedeutender Hügel auf Fünen. Vom Gipfel aus offenbart sich dem Wanderer eine gewaltige Aussicht. Zusammen mit Svanninge Bakker gehört Svanninge Bjerge zu den markantesten Landschaftstypen Dänemarks und das Gebiet wurde wegen seiner spektakulären Entstehung und Relation zur umliegenden Eiszeitlandschaft zum Nationalen Geologischen Interessengebiet benannt – sehen Sie bitte den Abschnitt »Die Fünischen Alpen«.

9 Abstecher nach Sund und Stadt

Wo der Wanderweg nach Faaborg abbiegt, können Sie den besonderen Moortyp erleben, das so genannten »Extremkarg-Moor«. Dieser Naturtyp kommt auf Fünen sehr selten vor und kann von dem Bohlenpfad aus erlebt werden, der durch das Gebiet führt. Unmittelbar vor Faaborg passiert der Wanderweg »Sundet« – lesen Sie bitte den Abschnitt »Faaborg«. Hier im See rasten und brüten viele Vogelarten. Weitere Infos erhalten Sie aus dem am Eingang zum Gebiet zur Verfügung stehenden Falblatt von Fyns Amt.

10 Die alten Grenzen

Im Gebiet gibt es viele Steinwälle. Diese Wälle markieren sowohl die Gemeindegrenzen als die Grenzen der Grundbesitzervereine. Einige Grenzen der Grundbesitzervereine bilden die älteste Aufteilung des Landes und wurden zur Eisenzeit – vor mehr als 2500 Jahren – etabliert. Als die Nomadengesellschaft ihrem Ende zuneigte, brauchten die einzelnen Dörfer eine Markierung der Lebens – und Ressourcenräume. Ausser der interessanten Geschichte bieten diese Steinwälle auch wichtige Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen. Hier wachsen oft besondere trockenbeständige Pflanzen und viele Kröten überwintern in den Wällen.

11 Norden - wieder aufgeführte Bauernhöfe

Der kleine Ort Norden erhielt seinen Namen wegen der nördlichsten Lage in der Gemeinde Diernæs. Wie überall wurden die Bauernhöfe der Dörfer verlegt und jeder Bauer musste seinen Hof wieder aufbauen und markierte die Grenzen seines Besitzes durch lebende Hecken. Die Hecken, die man heute sieht, sind die Reste der ehemaligen Raine. Die Strecke von Faldsled bis Fjællebroen hat diese Hecken als Charakteristikum.

12 Diernæs – grosses Dorf auf einer breiten Landspitze

- ist die Bedeutung dieses Namens. Als der Meeresspiegel höher war, streckte sich hier eine Landspitze bis zur See hinaus. Im Dorf steht ein grosses Haus aus Feldsteinen mit einem hohen Strohdach. Es diente als Altenteil für die Alten des Dorfes und wurde vom Baron zu Holstenshus aufgeführt. Die Bauernhöfe und Häuser des Dorfes gehörten dem Gut und die Bewohner arbeiteten für den Baron. Er bedankte sich dadurch, dass er sich der Armen und Alten der Gemeinde annahm.

13 Holstenshus mit »Gammel Dyrehave«

Am Fuss der »Fünischen Alpen« steht eines der jüngsten Herrenhäuser Dänemarks, Holstenshus, 1908 nach einem Brand aufgeführt. In und um das mit Feldsteinen eingezäunte Wildgehege gibt es mehrere hohe Punkte. Einer davon wurde nach dem König



Nakkebølle See

Frederik dem VII benannt, der 1861 den Hügel bestieg, der schon am selben Tag den Namen »Kongenshøj« bekam. Ganz oben steht ein Feldsteinturm mit einer Aussenwendeltreppe.

14 Aastrup – dein Zuhause wurde durch Spiel gefunden

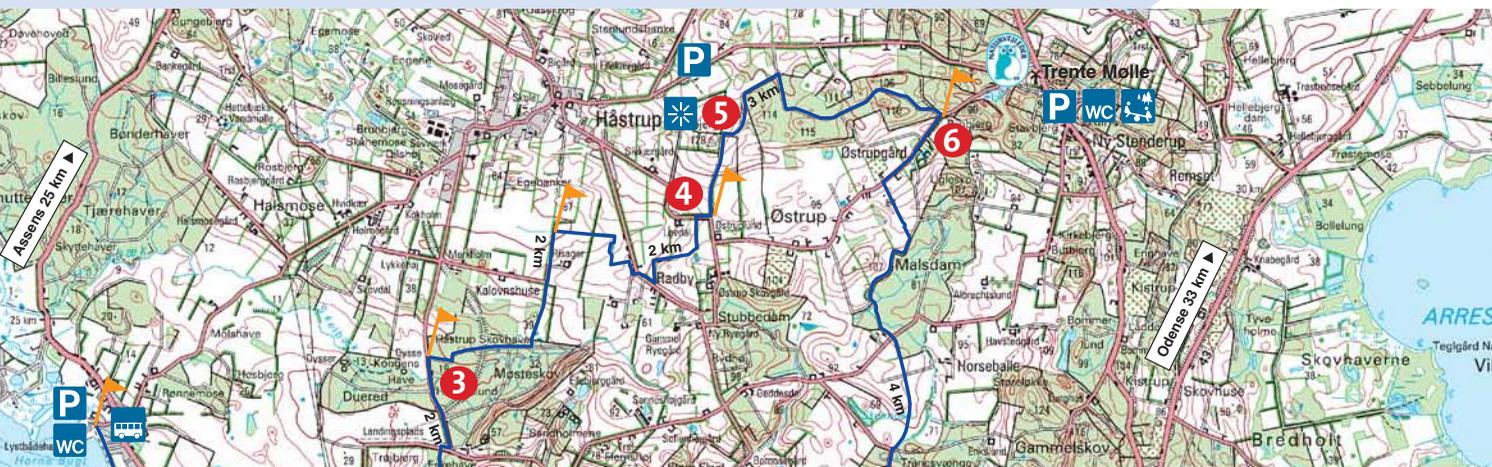
Aastrup wird durch Geräusch und Verkehr auf der Landstrasse nach Svendborg in zwei Teile getrennt. 1822 wurden die Bauernhöfe des Dorfes auf die Felder verlegt. Die vielen zerstreuten Parzellen wurden in grössere Blöcke gesammelt und wer welches Grundstück bekam, wurde durch Auslosung von einem »minderjährigen Kind, nicht älter als 6 Jahre, dessen Augen ausserdem zugebunden waren, entschieden.« Die meisten Aastruper Höfe wurden südlich des Dorfes verlegt.

15 Nakkebølle See und Sanatorium

Das Ackerland südlich vom Gut Nakkebølle war ursprünglich Teil des Meeresarms. Etwa 1/2 km² wurde in den Jahren 1866 bis 1870 trocken gelegt und bebaut. 2003 wurde hier einen grossen See geschaffen, der einer der grössten auf Fünen ist. Der See nimmt den Überschussdünger der Landwirtschaft auf und verhindert, dass dieser ins Meer hinausläuft und verbessert somit die Wasserqualität des Inselmeeres. Viele Vögel haben sich im neuen See zurecht gefunden. Am Meeresarm Nakkebølle Fjord steht eines von den Sanatorien, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Küstennähe an mehreren Stellen in Dänemark gebaut wurden. Sonne, Wärme und Ruhe in der frischen Luft – so meinte man – konnten die Infektionskrankheit Tuberkulose besiegen.

16 Der Verschiffungsort Fjællebroen

Fjællebroen wurde 1764 vom Besitzer des Gutshofs Rødkilde als Verschiffungsort angelegt. Die Herrenhöfe durften die Handelsprivilegien der Städte umgehen und Verkehr auf dem Wasser war einfacher als über Land. Um die Verschiffungsanlage herum entstand ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein Seefahrer- und Fischerdorf. Holz aus den nahen Wäldern wurde hier verladen und der Ort hatte eigene Zollstelle, Motorfabrik, Bootswerft, eigenes Gasthaus und eigene Bäckerei. Heute ist der Hafen ein grosser Jachthafen und das Gasthaus ist wegen seiner ursprünglichen Einrichtung immer noch eines Besuches wert.





- Der Wanderweg des Inselmeeres
- Öffnet im 2007
- Entfernungsmarkierung
2 km
- Sehenswürdigkeiten
- Aussichtspunkt
- Turistinformation
- Parkplatz
- Toilette
- Museum
- Bushaltestelle
- Naturspielplatz
- Eigene Faltblatt erhältlich
- Naturschule / Naturführer

